



Detektivische Medizin



Prof. Dr. Bijan Amini
Tel.: 0171 - 3456 271

professor@bijanamini.de

Detektivische Medizin

Körperliche Symptome

Fall: Rita-Maria (Herzschwäche)

Rita-Maria (66 Jahre, allein lebend, 4 Kinder, 6 Enkelkinder) ist eine ebenso liebe wie faszinierende Persönlichkeit. Wer ihr begegnet, erlebt in ihrer natürlichen Erscheinung eine begnadete Synthese aus Naturbelassenheit und Lebensweisheit. Sie kann aufmerksam zuhören und durch zwei, drei Fragen den Kern der Sache erkennen. Das sind ideale Bedingungen für die Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen. Und sie gehört zu den erfahrensten Fachkräften der Krisenpädagogik. Als Einzige hat sie alle drei Zertifikate erworben (einjährige Ausbildung, fünfjährige Professionalisierung und dreijährige Praxis). Im Sommer 2018 wurde sie zum Ehrenmitglied der Europäischen Gesellschaft für Krisenpädagogik ernannt – nach Eleonore *Frankl* und Siegfried *Springsguth*.

Rita-Maria war immer in einer exzellenten körperlichen Verfassung. Sie unternahm täglich lange Spaziergänge und regelmäßig Bergtouren (4 Stunden und länger). Nichts hätte darauf hindeuten können, dass sie plötzlich an Herzschwäche herzkrank würde. Um so überraschender war die Nachricht, dass sie buchstäblich über Nacht wegen Herzversagens in eine Spezialklinik eingewiesen werden musste. Als erfahrene Krisenpädagogin weiß Rita-Maria dass das Schicksal keine Kontinuität kennt und dass

Gesundheit, Glück und Harmonie nicht ewig währen. Trotzdem war es selbst für sie eine Erschütterung, als sie in der Nacht des 5. Februar 2019 von einem sehr belastenden Traum aufwachte und deutlich spürte, dass etwas mit ihr nicht stimmte. Das Herz raste so, dass es nicht einmal möglich war, den Pulsschlag zu messen. Sie musste ins Krankenhaus.

Dort wurden die notwendigen Maßnahmen getroffen und viele Untersuchungen durchgeführt. Um den Ernst der Situation einzuschätzen, genügt es zu wissen, dass ein Wert, der normalerweise bei 135 liegt, bei Rita-Maria in dieser Nacht auf 1400 (kein Schreibfehler!) hochgeschossen war. Damit stand es fest, dass sich ihr Herz in einem sehr ernsten Zustand befindet. Das Organ, dessen Funktion darin besteht, Billionen von Körperzellen mit Sauerstoff und Nahrung zu versorgen, war auf nur noch 30% seiner Leistung abgesackt.

Als ich diese Details erfuhr, war ich höchst beunruhigt. Rita-Maria hielt Kontakt zu mir, sodass ich sie aus der Ferne beraten konnte. Meine Hoffnung war jedoch, dass sich die Situation bis Anfang April so entspannen würde, dass sie an der jährlichen Weiterbildung teilnehmen könnte. Im März 2019 schien das noch sehr unwahrscheinlich, doch bis Anfang April hatte sich Rita-Maria soweit erholt, dass sie doch nach Tirol kommen und persönlich an einer weiteren Einheit der Weiterbildung teilnehmen konnte.

Wie üblich standen am Samstag (6. April) die rationale Methode und am Sonntag (7. April) die subrationale Methode auf dem Plan. So hatten wir Gelegenheit, die psychischen Ursachen der Herzattacke detektivisch zu erforschen. Was in diesen beiden Gesprächen mit Rita-Maria ermittelt wurde, lässt sich schwer mit Worten beschreiben. Deshalb bin ich sehr froh, dass sie der Publikation ihrer Videos zustimmte. Man kann sehen, dass im ersten Gespräch eine eine alte und gebrochene Patientin in einem emotional labilen Zustand spricht. Dieser Eindruck hinterlässt nicht den geringsten Zweifel daran, dass Rita-Maria ernsthaft krank ist. Niemand ist oder wäre auf den Gedanken gekommen, dass die Organschwäche seelisch bedingt sein könnte. Ich übernahm die Rolle dieses Niemand. Zu oft habe ich erlebt, wie hoffnungslose Situationen und schwere Symptome in wenigen

Tagen eine Wende genommen haben. Für die detektivische Medizin steht nicht die Sache im Fokus, sondern die Ursache. Und siehe da! Schon im ersten Gespräch stellte sich bei Rita-Maria heraus, dass die Ursache für die aktuelle Herzschwäche eine alte Belastung aus ihrer Kindheit war.

Über dieses Problem hatten wir bereits sechs Jahre zuvor gründlich beraten. Das Ergebnis habe ich sogar in meinem Buch »Typologie der Träume« veröffentlicht (Fallbeispiel »Verantwortung«). Damals hatte der Traum klar und unmissverständlich gezeigt, was Rita-Maria falsch macht. Der Effekt war damals kraftvoll und heilsam, so dass wir davon ausgingen, diese chronische Belastung der Seele wäre damit erkannt, ertappt und erledigt. Doch das Problem lag noch viel tiefer, und nun kam die Vermutung auf, dass dieselbe Ursache der Grund für die aktuelle Herzschwäche sein könnte.

Ich beginne diese Dokumentation mit einer E-Mail, die mir Rita-Maria zwei Wochen vor dem Beginn des Wochenendtreffens schrieb.

Am 21.03.2019 schrieb Rita-Maria

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

Sie sind der Erste, der das Ergebnis der heutigen Herzkontrolle erfährt. Ich hatte am Freitag Abend eine plötzliche Krise und öfter Atemnot in der Ruheposition. Kein gutes Zeichen! Doch mittlerweile geht es mir besser. Mein Lebenstempo ist jedoch stark gedrosselt.

Die Werte sind gleich geblieben. Darüber bin ich froh. Keine Verschlechterung. Ich bin bescheiden geworden. Im April habe ich die nächste Kontrolle. Zur Weiterbildung in Krisenpädagogik (6./7. April) werde ich, so nichts Unvorhergesehenes eintritt, gerne kommen. Seit längerem ahne ich, und gestern habe ich es zum ersten Mal gesagt, dass ich unheilbar und schwer erkrankt bin. Das Leben stellt hohe Anforderungen an mich. Ich habe wesentliche Entscheidungen für meine verbleibende Lebenszeit zu treffen.

Herzliche Grüße, Rita-Maria«

Am 21.03.2019 antwortete ich:

»Liebe Rita-Maria,

ich fühle mich geehrt und bin zugleich zutiefst gerührt von Ihren Zeilen. Ich hatte Ihnen ja einmal geschrieben, dass der Tod kein Thema für mich ist. Er kommt von alleine, und ich bin jederzeit bereit. Worauf es ankommt, ist zu leben. Und wenn es irgend geht, jede Minute bewusst und dankbar zu sein für das, was man noch kann.

Ein wenig traurig bin ich aber trotzdem. Denn ich war fest davon ausgegangen, dass wir uns bei der Weiterbildung in Tirol wiedersehen würden. Darum bete ich, dass gerade um diesen Termin keine unvorhergesehene Sache eintritt und Sie daran hindert, die Reise anzutreten. Wie auch immer: Wir werden verbunden bleiben. Und wenn es irgendetwas gibt, das ich aus der Ferne für Sie tun kann, seien Sie versichert, dass ich dazu herzlich gerne bereit bin.

Viele Grüße, Prof. Dr. Bijan Amini«

Am 23.03.2019 schrieb Rita-Maria erneut:

Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

danke für Ihre Bereitschaft, während der Weiterbildung in Tirol eine Beratung mit mir durchzuführen. Ich habe schon mehrfach erlebt, wie erlösend diese für mich war und wie ich anschließend mit den Problemen spielend umgehen konnte. Aus der Schwere wurde Leichtigkeit, aus der Furcht wurde freudige Erwartung.

Herzliche Grüße, Rita-Maria«

Am 27.03.2019 schrieb Rita-Maria wieder:

»Guten Morgen Herr Prof. Amini,

in mir ist heute eine Aufbruchstimmung. Erstmals. Ich fühle Kraft in mir. Ich muss mich bändigen, um mich nicht zu übernehmen. Ich weiss nicht, woher sie kommt, ich weiss nicht wohin sie führt. Aber schon dies Erwachen ist wunderbar. Dies wollte ich Ihnen mitteilen und grüße Sie herzlich, Rita-Maria«

So weit die Korrespondenz vor dem Workshop. Dann trafen wir

uns am Wochenende (6.+7. April 2019) in Tirol – ein herzliches Wiedersehen.

1. Rationale + suprarationale Methode

Am 6. April führten wir ein Beratungsgespräch durch und daran anschließend eine energetische Gruppenmeditation. Das Ergebnis war für Rita-Maria eine – so wörtlich – »wohlthuende Erleichterung«, und dann sagte sie, selber offenbar überrascht:

Rita-Maria: »Seit der nächtlichen Attacke am 5. Februar spüre ich mein Herz Tag und Nacht. Es klopft auffällig und arhythmisch. Doch in diesem Moment ist die Arythmie zum ersten Mal verschwunden. Ich spüre mein Herz nicht mehr. Es arbeitet unauffällig.«

Am nächsten Tag (Sonntag, den 7. April 2019) erschien Rita-Maria wie verwandelt zum Frühstück. Sie schien kraftvoll, ihre Augen leuchteten. Sie erzählte am Frühstückstisch ganz heiter, und im Gesicht sah sie deutlich jünger aus als am Vortag.

Nun führten wir wieder vor der Gruppe die Traumarbeit durch. Auch bei diesem Gespräch wirkte Rita-Maria emotional stabil und körperlich kraftvoll. Die wunderbare Traumbotschaft soll hier nicht dokumentiert werden. Kein Bericht kann das Erlebnis einer gelungenen Traumarbeit lebendig genug wiedergeben als die Videoaufzeichnung (unten am Ende des Textes).

Natürlich waren wir alle nach dem Ende des Seminars sehr gespannt, wie es Rita-Maria in darauffolgenden Wochen gehen würde. Und ich übernahm die Aufgabe, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmerin darüber zu berichten. Hier die Dokumentation weiterer E-Mails nach dem 7. April 2019:

Am 21. April 2019 schrieb ich:

»Liebe Rita-Maria,

wie geht es Ihnen? Wie fühlen Sie sich seit der Traumarbeit in Tirol vor zwei Wochen? Ich bin so begierig zu wissen, ob der

wunderbare Zustand vom Sonntag angehalten hat. In Erwartung Ihrer Antwort sende ich Ihnen herzliche Grüße und wünsche Ihnen erholsame und abwechslungsreiche Ostertage.

Prof. Dr. Bijan Amini«

Am 21. April 2019 schrieb Rita-Maria:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

danke für Ihre Nachfrage. Inzwischen kann ich Ihnen sagen, dass es mir mit dem Herzen fühlbar besser geht. Gestern habe ich vier Stockwerke ohne Nöte geschafft, das ist eine enorme Verbesserung zu der Zeit von vor 14 Tagen, da hatte ich nur ein Stockwerk geschafft.

Liebe Grüße, Rita-Maria«

Am 24. April 2019 schrieb Rita-Maria erneut:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

diesmal keine Schocknachricht aus dem Krankenhaus! Mein Herz ist wacker. Ich sehe ein Bild, wie es da ruht, atmet und sich langsam erholt. Ich helfe ihm auf der geistigen Ebene. Das haben Sie mir deutlich vermittelt. Ich glaube an meine Kraft. Ich spüre sie ununterbrochen und sehe, wie sie ordnend eingreift. Es gab in der letzten Zeit wunderschöne und entlastende Gespräche mit meinen Kindern. Mein Leben ist sehr intensiv geworden. Ich bin zufrieden und froh. Es geht mir besser als angemessen gut.

Herzliche Grüße, Rita-Maria

P.S.: Was ich vergessen habe: Ich hatte vor gut einer Woche eine sehr schwere Magen-Darm-Störung durch eine vermutlich infizierte Sahnetorte. Ich habe sie auf einer Feier gegessen. Alle, die davon gegessen hatten, wurden krank. Nach einer ganz schlimmen Nacht – ich wusste nicht, ob ich sie überstehen würde – musste ich in die Notambulanz. Ich wusste ja nicht, was mein Herz noch ertragen kann.

Und wissen Sie was: das Herz hat *nicht* dekompensiert. Es hat mich *nicht* verlassen. Es hat mit den anderen gesunden Organen gearbeitet – trotz allem und mit seiner übrig gebliebenen Kraft. Nach fünf Stunden Überwachung durfte ich gehen.«

Als ich diese Zeilen las, empfand ich ein tiefes Glücksgefühl. Spontan fragte ich Rita-Maria, ob sie mir erlaubt, die Geschichte ihrer bisherigen Genesung als Nachtrag und Ergänzung zu den beiden Videoaufnahmen ebenfalls zu veröffentlichen. Und sie stimmte zu.

Ich gehe davon aus, dass diese Geschichte noch weitergeht. Und natürlich hoffe ich, dass die Genesung kontinuierlich voranschreitet. Sollte sich Rita-Marias Herz völlig normalisieren, dann kann die detektivische Medizin mit Freude feststellen, dass ihre Methode nicht nur in der Dermatologie und Gynäkologie nachweislich hatte helfen können, sondern auch in der Kardiologie und klinischen Psychotherapie.

Die Anwendung der rationalen Methode ist eine geistige Leistung, die aus dem, was der Körper zeigt, auf das schließt, was in der Seele tobt.

Jede schwere Krankheit sendet vor ihrem Ausbruch Signale, nicht selten in Form einer Entzündung. Natürlich beunruhigt ein solches Symptom, aber eigentlich sollten wir für solche Hinweise dankbar sein, denn sie sind Warnsignale des Körpers, die uns mitteilen wollen, dass die Seele unter erheblichem Druck steht. Ich nenne sie *sprechende Symptome*, so auch der Titel eines Buches, das ich 2021 publizierte.

Und wovor warnen die Symptom im Allgemeinen?

Achtung! Du lebst gegen die Gesetze deines Leibes. Ändere dein Leben, ändere deine Gewohnheiten und reflektiere über deine festgefahrenen Ansichten!

Video 1. Gespräch —> **Rita-Maria: Rationale Methode**

Video 2. Gespräch —> **Rita-Maria: Subrationale Methode**